

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	05.03.2012

Kesseltank-Waggons auf HGK-Gleisen; Beantwortung einer Anfrage der FDP-Fraktion

Anfragetext:

Parallel zur Industriestraße zwischen Sürth und Godorf vor dem Ortseingang von Köln-Sürth stehen seit vielen Jahren auf den dortigen HGK-Gleisen Kesseltank-Waggons, die nicht bewegt werden und vor sich hinrostet.

Für die Bürger/innen der dortigen Wohnsiedlung in Sürth versperren die Kesseltank-Waggons den Blick in die Sürther Aue und man ärgert sich über das "Schrott-Abstellgleis" der HGK AG.

Die FDP-Fraktion stellt dazu an die Verwaltung / HGK AG folgende Fragen:

1. Warum stehen teure Kesseltank-Waggons über Jahre ungenutzt auf dem genannten Rangiergleisen der HGK AG, wenn doch angeblich eine so große Nachfrage nach Logistik-Kapazitäten besteht, die einen Hafenausbau in Köln-Godorf notwendig machen?
2. Hat die HGK AG keine anderen Abstellgleise für ausrangierte Kesselwaggons als am Ortseingang von Köln-Sürth, um den dortigen Anwohnern den Ausblick auf die weiten Flächen der Sürther Aue zu erhalten bzw zu ermöglichen?
3. Ist es aus wirtschaftlichen Gründen besser die offenbar nicht benötigten Kesseltank-waggons zu verschrotten und damit ein Reservegleis frei zu bekommen?

Antwort per Mail von der HGK:

Gerne beantworte ich nach Abstimmung mit den Fachkollegen die Fragen der FDP-Fraktion. Dabei hoffe ich zudem, auf diesem Wege einige Missverständnisse aufklären zu können.

Zu Frage 1: Das beschriebene Gleisstück entlang der Industriestraße wird für den regelmäßigen Güterverkehr nicht mehr genutzt. Die HGK verzichtet dort auf Rangierarbeiten. Dies vermeidet Lärmemissionen, welche die Bewohner der nahe gelegenen Wohnsiedlung direkt beeinträchtigen würde.

Das Gleisstück sollte im Rahmen des Ausbauprojektes Godorfer Hafen abgebaut werden. Wegen des Baustopps für das Hafenprojekt musste die HGK auch diese Maßnahme stoppen. Die Gleisfläche an andere Verkehrsunternehmen zu vermieten ist nun die einzige verbliebene Möglichkeit, die Anlagen nach dem Baustopp wirtschaftlich sinnvoll zu nutzen.

An dem besagten Gleisabschnitt sind zudem keine Kesseltank-Waggon, sondern Tragwagen für Sattelaufleger abgestellt. Diese Wagen werden für spezielle Beförderungsarten im Überlandtransport per Bahn eingesetzt. Beim ebenfalls angesprochenen Hafenausbau in Köln-Godorf handelt es sich im Wesentlichen um eine Erweiterung der Hafenumschlagkapazitäten für Seecontainer und Massengut. Dies sind zwei sehr unterschiedliche Verkehrsarten, die in keinem direkten Zusammenhang zueinander stehen. Denn: Sattelaufleger lassen sich nicht stapeln und sind deswegen für den Transport per Schiff ungeeignet.

Zu Frage 2: Alle verfügbaren und technisch befahrbaren Gleise der HGK, die nicht dem laufenden Betrieb unmittelbar dienen, sind vermietet. Dies sind zurzeit mehr als 80 Stellen im HGK-Netz auf Kölner Stadtgebiet und im Umland – eine davon am Ortseingang von Sürth. Andere Eisenbahn-Infrastrukturunternehmen im gesamten Bundesgebiet verfahren ebenso.

Zu Frage 3: Die Wagen gehören nicht der HGK. Die Entscheidung, wie diese Wagen wirtschaftlich betrieben werden, liegt beim Besitzer. Auch die Entscheidung, ob und wann diese Wagen bewegt werden, trifft nicht die HGK als Gleisvermieter. Die betrieblichen Überlegungen des Kundenunternehmens können wir nicht kommentieren. Aber mir leuchtet auch so folgende Argumentation ein: Die Konjunkturen und Transportmengen für einzelne Güter schwanken. Deshalb gibt es zu bestimmten Zeiten Überkapazitäten an speziellen Wagen. Diese Wagen sind langlebiges Material. Eine Verschrottung und anschließende Neuanschaffung innerhalb weniger Jahren ist wirtschaftlich und ökologisch nicht sinnvoll.

Zudem brächte die von der FDP skizzierte Alternative, also eine erneute Nutzung des Gleises für Rangierarbeit, Lärmemissionen für die nahe gelegenen Wohnhäuser mit sich. Dies kann nicht im Sinne der dort wohnenden Bürger sein. Deshalb möchten wir als HGK darauf auch in Zukunft verzichten.

Ich hoffe, diese Ausführungen tragen dazu bei, die offenen Fragen zu beantworten. Ansonsten stehe gerne erneut zur Ihrer Verfügung.